

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 9 (1962)
Heft: 5

Artikel: Zivilschutz und Kirche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

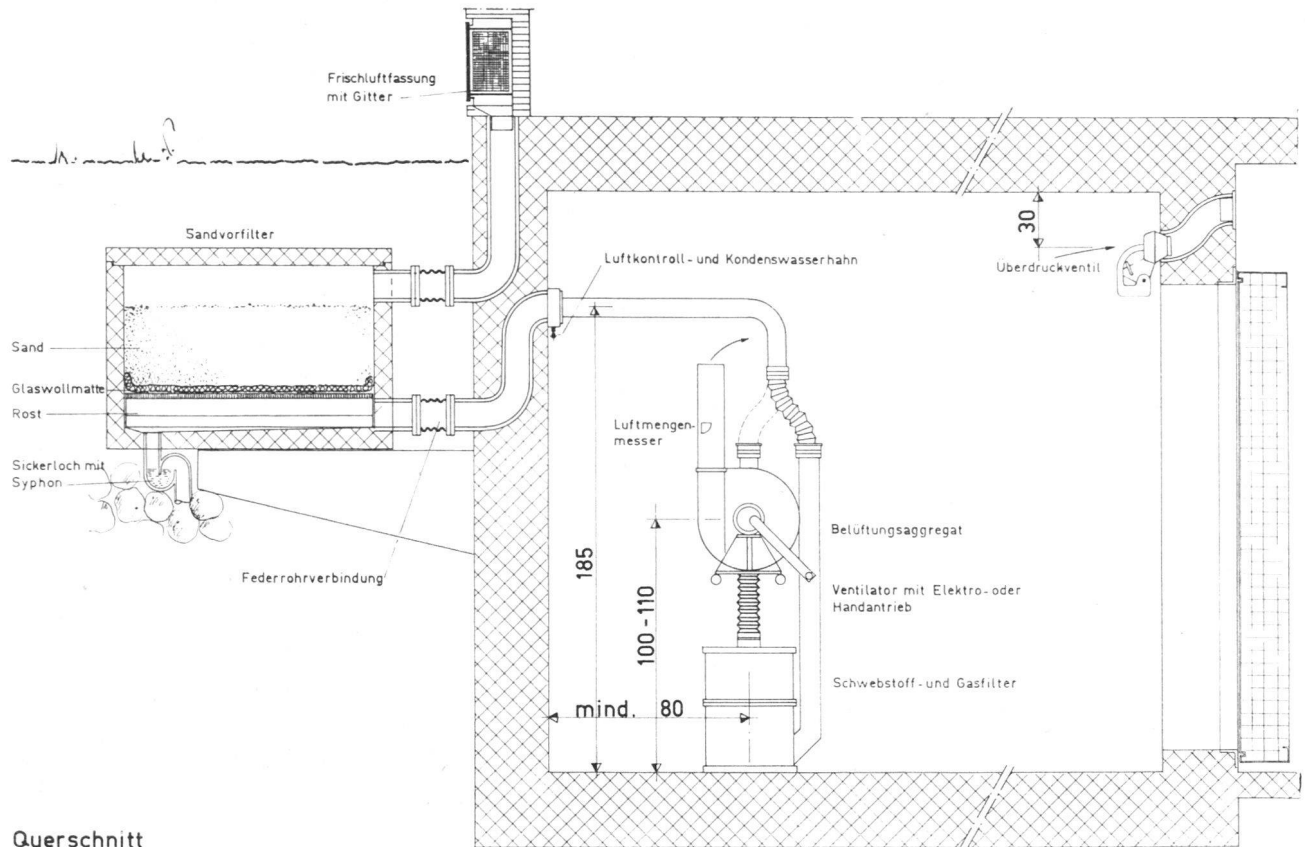
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belüftungsanlage



Querschnitt

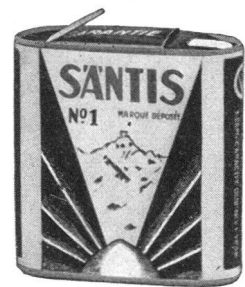
Zivilschutz und Kirche

In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen wurde Ende des vergangenen Jahres eine Ausstellung von Plänen für Kirchenbauten gezeigt, unter denen sich auch das Projekt eines Architekten befand, der in seinen Zeichnungen Kirche und Schutzraum im gleichen Bau vereinigt hatte. Der Architekt wollte dadurch zum Ausdruck bringen, dass es auch heute noch angebracht sei, die alte Idee wieder aufleben zu lassen, nach der man im Mittelalter in unruhigen Zeiten Schutz in der Kirche suchte. In vielen Teilen Europas und in Dänemark, zum Beispiel auch auf der Insel Bornholm mit ihren berühmten, aus meterdicken Mauern bestehenden Rundkirchen, sind noch Kirchen erhalten, die deutlich einen Baustil zeigen, der mehr einer Festung als einem Gotteshaus gleicht. Dieses Schutzbedürfnis des Menschen besteht unter veränderten Formen und Bedingungen auch heute noch und findet in den Bestrebungen des

Zivilschutzes seinen besonderen Ausdruck.

Der erwähnte dänische Architekt vertritt auch die Auffassung, dass die Kirche heute nicht mehr der dominierende Bau in der Landschaft ist, und es erscheint daher zweckmässig, flache Bauten mit Schutzräumen zu errichten, um dadurch einem Bedürfnis der Menschen unserer Zeit entgegenzukommen. Als Kirche kann der vom Architekten vorgeschlagene Bau 600 Menschen fassen, als Schutzraum bis 2000. Kürzlich hat sich auch die Kopenhagener Zeitung «Berlingske Tidende» mit diesem aktuellen Problem befasst, um in einem Interview mit dem Architekten auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass für diese Form des Kirchenbaues von den für die Zivilverteidigung verantwortlichen Staatsbehörden ein Beitrag erwirkt werden könnte, um damit gleichzeitig auch die grossen wirtschaftlichen Lasten zu verringern, die heute ein Kirchenbau für die Gemeinde und ihre Glieder bedeutet. Das ist bestimmt ein interessanter Vorschlag, der auch in der Schweiz des Studiums wert ist. spk.

Zur Zivilschutz-Ausrüstung:



SANTIS

Qualitäts-Batterien

SANTIS Batteriefabrik
J. Göldi RÜTHI/SG